

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)**

vom 03. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. August 2018)

zum Thema:

**Gedenkstätte der Sozialisten (II)**

und **Antwort** vom 20. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Aug. 2018)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 15 872

vom 03. August 2018

über **Gedenkstätte der Sozialisten (II)**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat bekannt, dass, im Zusammenhang mit der Errichtung der „Gedenkstätte der Sozialisten“ auf dem Friedhof Berlin-Lichtenberg in den Jahren 1949 bis 1951, auch das Mausoleum der jüdischstämmigen Bankiersfamilie von Bleichröder, welches im Hintergrund, die Umfassungs-/Ringmauer überragend, das Dritte Reich unbeschadet überstanden hatte, abgebrochen wurde?
2. Ist dem Senat bekannt, wo die kultur- und kunsthistorisch wertvollen Särge, der in den Jahren 1913 bis 1938 verstorbenen Mitglieder der Familie von Bleichröder, verblieben sind?
4. Ist dem Senat der genaue Termin des Abrisses des Mausoleums bekannt und wer letztlich die Entscheidung hierfür getroffen hat?

Zu 1., 2. und 4.: Der ehemalige Magistrat von Berlin fasste am 26.05.1948 den Beschluss zum Bau einer Erinnerungsstätte für die „Großen Sozialisten“. Der Beschluss erfolgte in Kenntnis der für die Errichtung erforderlichen Umbettungen und des Ortes, auf dem sich heute die Gedenkstätte der Sozialisten befindet. Auf Wunsch des damaligen Präsidenten der ehemaligen DDR Wilhelm Pieck wurde der Abriss des Mausoleums der Familie Bleichröder bei einer Ortsbegehung durch Oberbürgermeister Friedrich Ebert jr. und Stadtrat Arnold Munter am 25.09.1950 verfügt. Die oberirdischen Teile des Mausoleums wurden 1950 abgebrochen, die Särge in das Untergeschoss des Mausoleums verbracht und das Gruftgewölbe im Anschluss verfüllt. Die Örtlichkeit wurde durch einen Grabstein gekennzeichnet.

3. Ist dem Senat etwas über den Verbleib der Grabplastiken, geschaffen durch den bekannten Berliner Bildhauer Hans Latt, bekannt?

Zu 3.: Nein.

5. Fand eine systematische Dokumentation des Mausoleums vor dessen Abriss statt?

Zu 5.:

Aus Unterlagen des Landesarchivs Berlin (Schriftwechsel des Amtes für Grünplanung mit der Deutschen Investitionsbank vom 27.10.1950 über die Begleichung der Rechnung zur Fotodokumentation Bleichröderkapelle, LAB, C Rep. 110 Nr. 180) geht hervor, dass eine Dokumentation angefertigt wurde. Ihr Verbleib konnte bisher nicht ermittelt werden.

6. Sind dem Senat noch weitere Grabmale von hohem kultur- und kunsthistorischen Wert bekannt, die im Zuge des Baus der Gedenkstätte entfernt wurden?

Zu 6.: Nein.

Berlin, den 20.08.2018

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert  
Senatsverwaltung für Kultur und Europa